

Drei Blumen für Petrucci – Nachtrag zum Odhecaton-Livestream

Die drei Programmteile widmen sich je einer Art der Liebe.

Bembo lässt hierfür drei verschiedene Charaktere sprechen und wir sagen's durch die Blume.

Auf Renaissancegemälden und Tapisserien werden Blüten, Blätter und Früchte nicht einfach nur als Garnituren eingesetzt. Sie haben oftmals eine tiefere Bedeutung. Im reich illustrierten Band „Blumen der Renaissance“ geht Celia Fisher dieser Symbolik auf den Grund.

**Perottino spricht: «Es gibt keine Liebe ohne Leid.
Es gibt kein Leid ohne Liebe.»**

*Der Name Stiefmütterchen meint heutzutage die größere kultivierte Form des Wilden Stiefmütterchens (Viola tricolor), die in der Renaissance die einzige bekannte Sorte war. Stiefmütterchen gehören zur Familie der Veilchen und wurden im Volksmund auch Gedenkemein genannt. Sie gesellten sich dementsprechend zu Goldlack und Vergissmeinnicht als Symbole der Liebe – stets jedoch mit einem melancholischen Unterton.
(Fisher S. 139)*

**Gismondo spricht: «Die Liebe ist das
höchste Gut und wahre Liebe kennt
kein Leid.»**

*Sowohl Vergissmeinnicht als auch Ehrenpreis wurden gern bei Ritterturnieren als Gunstbeweis getragen. Die Kette des Siegers war traditionell mit den blauen Blumen verziert, die in diesem Kontext offenbar austauschbar waren.
(Fisher S. 110)*

**Lavinello spricht: «Die Liebe ist
Sehnsucht nach (göttlicher) Schönheit»**

Als Renaissancekünstler Lilien darstellten, galten sie bereits als Sinnbild für Spiritualität und Reinheit [...]. Lilien tauchten vor allem in Verkündigungszenen auf, in denen die Jungfrau erfährt, dass sie Gottes Sohn zur Welt bringen wird. (Fisher, S. 35)

